

V.

Kleinere Mittheilungen.

1. Handschriftliches zur Genealogie der Wettiner.

Von L. Weiland.

Die nachfolgenden Notizen habe ich vor Jahren aus der Handschrift der Dresdener Bibliothek J 53 abgeschrieben, welche früher *Liber bibliothecae Oschatzensis* war, also wohl dem Barfüsserkonvent in Oschatz gehörte¹⁾. Diejenigen unter I. stehen auf der Rückseite des Vorsetzblattes, die unter II. füllen den freien Raum hinter der Vorrede des Martin von Troppau auf fol. 1. Die Einzeichnungen waren sehr verblasst und schwer zu entziffern, wenn ich mich recht entsinne, nur durch Anwendung von Chemikalien, und nicht alles wurde herausgebracht. Ob die beiden Theile von verschiedenen Schreibern herrühren, habe ich nicht angemerkt; nach dem Inhalte scheint es aber fast so. Ob bei dem ersten Theile die Schreiberverse das Jahr der Eintragung der ersten Hälfte, 1357, bezeichnen, ist zweifelhaft. Heisst in der zweiten Hälfte der Markgraf Friedrich der Ernsthafte noch *dominus noster*, so ist man hierdurch wohl nicht genöthigt Einzeichnung vor seinem Tode 1349 anzunehmen; gegen Ende erscheint ja noch die Jahreszahl 1350. Der zweite Theil mag wohl in derselben Zeit geschrieben sein. Unter demselben steht zwar *Anno domini 1398 in vigilia sancti Francisci confessoris*, die Jahreszahl in arabischen Ziffern, doch deutet nichts

¹⁾ Vergl. über diese Handschrift Falkenstein, Beschreibung der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden (1839) S. 336, Herschel im Serapeum XV (1854), 234 flg., Schnorr v. Carolsfeld, Katalog der Handschriften der königl. öffentl. Bibl. zu Dresden II (1883), 31.